

# 58 CAFE ARGOVIA

## AARGAUERPLATZ



Wegen des Gesetzes zum Bankendeal mit den USA blieben auch die Ständeräte der CVP-Fraktion am Mittwoch in Bern hängen. Zum Fraktionsausflug konnten nur die Nationalräte der CVP-EVP nach Villigen reisen und im Paul-Scherrer-Institut Forschung auf Weltniveau bewundern. Als einzige Aargauer CVP-Nationalrätin sprang **Ruth Humbel** in die Bresche und begrüßte die 120-köpfige Reiseschar. Beim Rundgang wurde allen Parlamentariern klar, dass es viel Zeit braucht, bis Sonne und Wasserstoff die alten Energien ablösen können. Weil die drei Cars ihre Motoren lange im Voraus laufen liessen, konnten die Räte mit CO<sub>2</sub>-gekühlten Köpfen zum Hallwilersee fahren.



Um Energie ging es auch beim Verband Aargauischer Stromversorger, der am Tag nach der CVP-EVP ebenfalls im Delphin Meisterschwanden den 90. Geburtstag feierte. Den Elektrizitätswerken geht es laut VAS-Präsident **Richard Wullschleger** gut. Aber sie denken langfristig und machen sich Sorgen, woher der Pfuus nach der Energiewende kommen soll. Aus dem Ausland, aus neuen Gas-Kombi-Kraftwerken oder aus stark subventioniertem Solarstrom? Das Volk müsse diese delikate Frage beantworten, forderte der VAS-Präsident.

Bei den Stromversorgern referierte **Daniel Knecht**, Präsident der **Aargauischen Industrie- und Handelskammer**. Die Stromproduzenten kämen ihm wie «ein Haufen aufgeschreckte Hühner vor» – die nur wild gackern, statt Eier zu legen. In der Diskussion entgegnete ein EW-Vertreter: «Der Hühnerhof ist die Politik.» (LÜ.)